

Dynamische Zweisprachigkeit

Ort: Bozen

Datum: 31.03.2014 - 12.11.2014

Erarbeitung von Kompetenzen, um das informelle Erlernen von Sprachen zu fördern

Das Projekt Dynamische Zweisprachigkeit wurde vom Europäischen Sozialfonds mitfinanziert. Es entstand aus einer Zusammenarbeit zwischen der Stiftung Upad, dem Amt für Zweisprachigkeit und Fremdsprachen und weiteren Institutionen, die im Bereich des der Berufs- und Weiterbildung (Centro studi e ricerche Palladio und Augeo srl) tätig sind. Ziel des Projektes war es, die erfolgreiche und fundierte Methode des „Sprachenvolontariats“ anzuwenden und einen Ausbildungsweg zu erarbeiten, der als Vorlage im institutionellen, betrieblichen und unternehmerischen Bereich anwendbar ist. Der Kurs dauerte 160 Stunden, richtete sich an mindestens 15 volljährige und beschäftigte Personen und fand vom 31. März bis zum 12. November 2004 statt. Die Ergebnisse und Projektvorschläge der Teilnehmer sind in der Broschüre „Nuove opportunità per l'apprendimento informale delle lingue“ unter folgendem Link zu finden: www.infovol.it

Sprachentage: 10.-11. Mai 2013 im Palais Campofranco und im Multisprachzentrum in Bozen

Ort: Bozen Palais Campofranco (Waltherplatz)

Datum: 10.05.2013 - 11.05.2013

Zwei volle Tage dem Thema Spracherwerb gewidmet

Am 10. und 11. Mai standen in Bozen im Palais Campofranco und im Multisprachzentrum die „Sprachentage“ mit einem großen Happening im Mittelpunkt. Die Schulen konnten dabei ihre Erfahrungen und ihre zahlreichen Projekte im Rahmen der Spracherlernung präsentieren, sowie mit sympathischen Vorstellungen ihre bereits erworbenen Sprachkenntnisse unter Beweis stellen. Daneben wurden von den privaten Sprachagenturen die eigenen Programme und Aktivitäten erläutert und das Publikum dazu eingeladen, an Schnupperkursen in verschiedenen Sprachen sowie an Sprachtests und Einführungen zu Online-Kursen teilzunehmen. An beiden Tagen standen für die Kleineren Sprachspiele und ein lustiger Sprachenparcours auf dem Programm, während Erwachsene Projekte wie „Voluntariat per les llengües“ oder „Sprachlounge“ testen und ausprobieren konnten. Video

The living library - A stranger is a friend you haven't met yet

Datum: 21.10.2011

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum Tag der Bibliotheken am 21. Oktober 2011 hat das Multisprachzentrum Bozen seine Bibliothek mit ganz besonderen Büchern eingerichtet, nämlich eine Bibliothek mit lebendigen Geschichten: die „living library“

Die Lebendige Bibliothek war wie eine herkömmliche Bibliothek aufgebaut, die mit lebendigen Büchern ausgestattet ist und den interessierten Lesern Sprachen und Kulturen der verschiedenen Länder näherbringt.

Die lebenden Bücher waren an vier verschiedenen Punkten des Multisprachzentrums platziert, an welchen sie von den Besuchern des Zentrums konsultiert werden konnten.

Für die Besucher wurde ein Katalog erstellt, welcher über den Inhalt der verschiedenen „Bücher“ informierte; beim Durchblättern konnten sich die Besucher anhand von Details wie beispielsweise dem Deckblatt, der angebotenen Sprache oder den „Ort der Veröffentlichung“ in auswählen, welchem Buch sie zuhören oder Fragen stellen wollten. Hauptdarsteller dieser Veranstaltung waren zwanzig freiwillige Mitbürger verschiedenster ausländischer Herkunft: Ecuador, Brasilien, Kolumbien, El Salvador, Afghanistan, Indien, Pakistan, Moldawien, Rumänien, Litauen, Norwegen, Frankreich, Albanien, Kroatien und Australien.

Mit Leidenschaft und viel Enthusiasmus haben die lebendigen Bücher ihren Erinnerungen freien Lauf gelassen und von Traditionen und historischen Geschehnissen ihrer Herkunftsländer und -kulturen berichtet.

Die „Konsultation“ der lebendigen Bücher bestand nicht nur aus Zuhören, sondern vielmehr aus einem aktiven Dialog zwischen den Beteiligten: die Besucher waren eingeladen, den lebendigen Büchern Fragen zu stellen, nachzufragen und sich mittels der Erzählungen der Bücher und durch diese auf eine Reise zu begeben.

Die „living library“ hat somit zu einem direkten Kontakt zwischen Personen beigetragen, der unter anderen Umständen nicht zustande gekommen wäre und somit auch hilft, Vorurteile abzubauen.

Dank des Enthusiasmus und auf der Basis des Erfolges, die im Oktober des vergangenen Jahres durch die Initiative ausgelöst worden war, hat das Multisprachzentrum des italienischen Bildungsressorts der Provinz am 3. Mai 2011 im Rahmen des Projekts „Für eine aktive Staatsbürgerschaft 2012“ eine weitere Ausgabe der lebendigen Bibliothek angeboten. Die virtuelle Reise zwischen den tausend Farben unserer Erde begann in Afghanistan führte nach Mazedonien, Albanien, Norwegen und Südamerika. Die Erzählungen wurden von Fotografien, multimedialen Bildern und Anekdoten bereichert und von Empfehlungen zur Vertiefung der Kenntnisse über die verschiedenen Länder und Kulturen begleitet

Europäischer Tag der Sprachen

Datum: 26.09.2011

Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums des Europäischen Tages der Sprachen haben das Multisprachzentrum Bozen und die Sprachenmediathek Meran am 26. September 2011 eine lustige Initiative ins Leben gerufen, die vor allem den Kleinsten gewidmet war.

Die Veranstaltung wurde in Zusammenarbeit mit dem Interkulturellen Zentrum Mafalda des Vereins „Donne Nissà“ durchgeführt.

Innerhalb der Bibliothek des Multisprachenzentrums wurden verschiedene Bereiche für Kinder zwischen 3 und 10 Jahren eingerichtet. In diesen Bereichen hatten die Kinder die Möglichkeit inmitten verschiedener Sprachen zu lesen, zuzuhören oder zu spielen. Am Nachmittag wurden spielerische Aktivitäten in deutscher Sprache angeboten (Wir spielen auf Deutsch), sowie ein Puppentheater in Spanisch (Historias con títeres). Beide Aktivitäten wurden von erfahrenen Animatoren durchgeführt.

Der Tag wurde mit Spielen, Tanz und Lektüren aus aller Welt beendet. Das Multisprachenzentrum hat neben den Räumlichkeiten auch das kindergerechte Material in den verschiedenen Sprachen zur Verfügung gestellt: Zeichentrickfilme und Comic-Hefte, Bücher und Hörbücher, Tisch- und Brettspiele sowie Computerspiele und Lieder. Während die Jüngsten mit den Sprachen experimentiert haben, wurden Eltern und Erzieher die Werke der Bibliothek und die zur Verfügung stehenden kostenlosen Internet-Ressourcen vorgestellt, welche für die Förderung der frühkindlichen Mehrsprachigkeit förderlich sind.

Der Landeshauptmannstellvertreter Dr. Christian Tommasini hat das Multisprachenzentrum zu dieser Gelegenheit einen Besuch abgestattet und die zahlreichen Kinder und deren Eltern persönlich begrüßt. „Sprachen zu lernen ist wichtig; Mehrsprachigkeit ist eine unabdingbare Voraussetzung, um sich in Südtirol heimisch zu fühlen. Sich spielend den Sprachen anzunähern führt dazu, dass Sprachen gern gelernt werden“, bestätigt Tommasini. „Viel wird in diese Richtung seitens der Schulen unternommen: durch einen zielgerichteten Ansatz wird an dieser Stelle das notwendige Instrumentarium für einen positiven und fortschreitenden Kontakt zur Zweitsprache und zu weiteren Sprachen bereitgestellt. Demgegenüber lernen Kinder und Jugendliche im Rahmen des spielerischen Lernens die Sprachen als vitalen Faktor auch außerhalb des schulischen Kontextes kennen.“

Auch die Sprachenmediathek Meran nahm am 26. September 2011 am Europäischen Tag der Sprachen teil. In Zusammenarbeit mit dem Verein „Die Kinderwelt“ wurde ein Animationsnachmittag für Kinder organisiert, mit dem Ziel die Neugier der Kids für die Sprachen zu wecken und in einem spielerischen und natürlichen Umfeld eine fremde Sprache mit allen Sinnen näher kennen zu lernen. Am Ende eines Parcours mit verschiedenen Spielen und Aktivitäten in deutscher, italienischer und englischer Sprache erhielt jedes Kind einen „Sprachpass“.

Zahlreiche Familien und besonders die Kinder hatten Spaß an der Veranstaltung und konnten bei den verschiedenen Tätigkeiten ihrer Phantasie freien Lauf lassen. Für sie bot der Europäische Tag der Sprachen eine besondere Gelegenheit, sich auf unterhaltsamer und vergnüglicher Art und Weise mit den Sprachen vertraut zu machen. Der Animationsnachmittag war mit Sicherheit eine positive Erfahrung für alle Teilnehmer, von den Großen bis zu den Kleinen.

ABCD-Zweisprachigkeitsprüfung

Datum: 13.10.2010 - 16.10.2010

Tage der Offenen Tür zur Zweisprachigkeitsprüfung

Zwischen 2002 und 2010 wurden am Multisprachzentrum Bozen und in der Sprachenmediathek Meran mehrere Tage der offenen Tür zum Thema "Patentino" veranstaltet. Die Organisation der Initiative erfolgte in Zusammenarbeit mit der Prüfungsstelle für die Zwei- und Dreisprachigkeitsprüfung des Landes. An 4 Vormittagen bekamen die Schüler der letzten drei Oberschulklassen alle notwendigen Informationen,

um die Zweisprachigkeitsprüfung vorbereitet in Angriff zu nehmen. Neben detaillierten Hinweisen zu den praktischen Aspekten wie Einschreibung, Prüfungsstufen und -ablauf werden nützliche Instrumente zur Vorbereitung auf den schriftlichen Prüfungsteil geliefert, offene Fragen beantwortet und in Gruppen Simulationen des mündlichen Prüfungsteils in deutscher Sprache gemacht. Es bestand auch die Möglichkeit, sich direkt vor Ort für die Prüfung anzumelden.

Den Teilnehmenden wurde zudem die Broschüre "Chiedi adesso e fai carriera" mit Informationen zu Lernressourcen und spezifischen Diensten sowie Tipps und Ratschlägen zur Prüfungsvorbereitung ausgehändigt.

Vollständiges Eintauchen in die russische Sprache mit „Russisch 2009“

Datum: 06.09.2009 - 11.09.2009

Die Beherrschung der russischen Sprache wird in der Arbeitswelt immer wichtiger, insbesondere im Tourismussektor, aber nicht nur.

Um diesem Bedarf gerecht zu werden, wurden die Intensivkurse von „Russisch 2009“ ins Leben gerufen, eine Initiative, die mit Unterstützung der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol – Abteilung Italienische Kultur, Amt für Zweisprachigkeit und Fremdsprachen – vom Kulturverein Rus' in Bozen in Zusammenarbeit mit der Staatlichen Universität Sankt Petersburg und dem Verband der Russischen Gemeinschaften Norditaliens „KSARS SI“, der Landesberufsschule für Handel, Tourismus und Dienstleistungen „Luigi Einaudi“ in Bozen sowie der Handelskammer Bozen organisiert und durchgeführt wird. Parallel dazu wird das Amt für Zweisprachigkeit und Fremdsprachen erneut die Prüfungen für das russische Sprachzertifikat TRKI-TORFL anbieten.

„Russisch 2009“ wird am 6. September 2009 am Sozialwissenschaftlichen Gymnasium Marie Curie in Meran (BZ) erstmals vorgestellt. Die Kurse finden anschließend vom 7. bis zum 11. September statt.

Im Mittelpunkt stehen Sprachkurse für Unternehmen und Tourismusbetreiber, zusätzlich werden Anfängerkurse auf zwei Niveaus (für Anfänger und für Teilnehmer mit Grundkenntnissen) sowie Fortbildungskurse für Lehrkräfte (mit Zertifikat der Staatlichen Universität Sankt Petersburg nach Bestehen einer Prüfung) angeboten. Außerdem gibt es Russischkurse für Kinder und einen speziellen Kurs mit Fachsprache für Fremdenführer und Reiseleiter.

Folgende Veranstaltungen für die breite Öffentlichkeit umrahmen die Initiative: ein Treffen über das Russischlehren mit der Zielgruppe der Jugendlichen, ein Vortrag über die Veränderungen kultureller Mythen im postsowjetischen Russland, eine Podiumsdiskussion über Möglichkeiten der wirtschaftlichen Integration zwischen Russland und Europa, die in Bozen in Zusammenarbeit mit der Handelskammer organisiert wird, sowie ein Konzert mit russischer Musik.

Die wissenschaftlich-didaktische Leitung des Programms obliegt Rimma Rozhdestvenskaya von der Universität La Sapienza in Rom, für den kulturellen Teil ist Bianca Marabini Zoeggeler, Präsidentin des Kulturvereins Rus', verantwortlich.

Weitere Unterstützer der Initiative sind die Gemeinde Meran (Kulturassessorat), die Stiftung Sparkasse Bozen, die Russische Föderalagentur für Angelegenheiten der GUS,

für Fragen der im Ausland lebenden Mitbürger und für internationale humanitäre Zusammenarbeit oder Rossotrudničestvo, die Hafner Promotion, die Sozialgenossenschaft Inside, die Radiostation NBC Rete Regione, die SASA AG und Elena Walch.

“Verkaufte Heimat” - der Film von Karin Brandauer mit italienischen Untertiteln

Datum: 22.04.2009 - 12.05.2009

„Brennende Lieb“, der erste Teil des Films von Karin Brandauer, wurde am 6. Juni im Kulturzentrum Trevi in Bozen und am 8. Juni 2007 in der Sprachenmediathek in Meran mit italienischen Untertiteln vorgeführt und fand beim Publikum großen Anklang.

Die Vorführung von „Brennende Lieb“, dem ersten Teil des Films „Verkaufte Heimat“, versehen mit Untertiteln in italienischer Sprache, fand regen Zuspruch beim Publikum und einen vollbesetzten Saal im Kulturzentrum Trevi.

Der Film „Verkaufte Heimat“, dessen Drehbuch vom Nordtiroler Schriftsteller Felix Mitterer stammt, dokumentiert die Geschichte Südtirols von 1938 bis Mitte der Sechziger Jahre anhand der Geschichte von drei Südtiroler Familien.

Das zahlreiche Publikum folgte mit großer Aufmerksamkeit der Filmvorführung und Herr Prof. Carlo Romeo, ein Experte auf dem Gebiet der lokalen zeitgenössischen Geschichte, hat im Anschluss daran die zahlreichen Fragen aus dem Publikum ausführlich beantwortet. Auch vom Drehbuchautor Felix Mitterer wurde das Projekt zur Untertitelung des Films sehr begrüßt.

Als der Film seinerzeit präsentiert wurde, hat er für einige Polemiken gesorgt, jedoch abgesehen von den verschiedenen Standpunkten kann man doch mit gutem Recht behaupten, dass die Kenntnis dieses wichtigen Werkes unabdingbar ist für jeden, der sich ernsthaft mit der faszinierenden, wenn auch manchmal umstrittenen Geschichte Südtirols auseinandersetzen will.

Die Ausführung mit italienischen Untertiteln will also ein Beitrag zur Kenntnis der lokalen Varietät der deutschen Sprache und ein Ausblick auf die zeitgenössische Geschichte Südtirols sein. Das angestrebte Ziel des Projektes ist es, den Zugang zu diesem bedeutenden Werk einem umfangreicheren Publikum italienischsprachiger Bürgerinnen und Bürger zu ermöglichen, damit die Auseinandersetzung mit dieser wichtigen Periode der lokalen Geschichte stattfinden kann, und in diesem Sinn auch zum besseren Verständnis zwischen den drei Sprachgruppen beizutragen.

Für Interessierte stehen einige Kopien des Films auf DVD im Multisprachzentrum, Kapuzinergasse 28 in Bozen und in der Sprachenmediathek, Sandplatz 10 in Meran, zur Ausleihe zur Verfügung.

Die zweite Folge des 4-teiligen Films „Verkaufte Heimat“ mit italienischen Untertiteln „Leb' wohl, du mein Südtirol“, wurde am vergangenen 28. März am Theater Cristallo in Bozen und am 4. April in der Sprachenmediathek in Meran mit großem Erfolg präsentiert. Die Vorführungen sind von Prof. Carlo Romeo bzw. von Prof. Leopold Steuerer mit großer Sachkenntnis eingeleitet worden.

Die Untertitelung des dritten Teils und des vierten Teils sowie der gesamten Quadrilogie wurde 2009 fertiggestellt. Im April wurden „Feuernacht“ und „Komplott“ im Cristallo

Theater bei freiem Eintritt gezeigt und von Prof. Carlo Romeo eingeleitet. Im Mai wurden sie zudem in der Sprachenmediathek Meran gezeigt, wo sie von Prof. Leopold Steurer eingeleitet wurden. Die zwei Experten haben nach der Filmvorführung eine Debatte moderiert, wo sie auf Fragen des Publikums detailliert eingingen.

Bei der Veranstaltung in Bozen haben über 200 und in Meran über 80 Personen teilgenommen. Für diesen Anlass wurde eine DVD mit einer Zusammenfassung der vier Teile erstellt, die in Bozen beim zweiten und in Meran an beiden Treffen verteilt wurde.

Im Juni wurde der dritte und vierte Teil der Filmreihe von den lokalen Fernsehsendern Videobolzano 33 und TCA ausgestrahlt und im Herbst wurde die gesamte Filmreihe übertragen. Außerdem wurde eine Box mit allen Episoden erstellt, die eine Broschüre mit historischen Hintergrundinformationen von Prof. Carlo Romeo enthält.

Die DVDs mit der untertitelten Version von *Verkaufte Heimat* wurden an alle öffentlichen- und Schulbibliotheken verteilt.

Durch die Untertitelung des gesamten Films hat das Amt für Zweisprachigkeit und Fremdsprachen dieses Werk mit hohem dokumentarischem Wert auch der italienischsprachigen Bevölkerung zugänglich gemacht. Einerseits wollte man mit diesem Projekt ein ganzheitliches Verständnis des Films ermöglichen und darüber hinaus die Befassung mit den soziokulturellen Aspekten Südtirols fördern.

Il Gioco degli Specchi 2009

Ort: Bozen - Meran

Datum: 26.01.2009 - 05.02.2009

Interkulturelle Ausstellung von Kinder- und Jugendbüchern - zweisprachige und übersetzte Texte

Die Ausstellung fand im Januar 2009 im Kulturzentrum Trevi in Bozen und im Februar desselben Jahres in der Sprachenmediathek in Meran statt. In der Ausstellung wurden zweisprachige und übersetzte Bücher der wichtigsten Verlagshäuser präsentiert, welche Buchreihen zu interkulturellen Aspekten für Kinder und Jugendliche publizieren mit dem Vorhaben, die Realität und das soziale Umfeld der Einwandererkinder darzustellen und die Kenntnis davon unter den italienischen Schülern zu verbreiten. Die Zwei- und Dreisprachigkeit, ein unerlässliches Instrument, um Brücken zu bauen und Lernprozesse zu erleichtern, ist eines der signifikantesten Merkmale der ausgestellten Werke.

Bei der Präsentation der Ausstellung richteten sich die Kuratorin Silvia Camilotti und die Expertin für interkulturelle Mediation Franca Zadra vor allem an die Kinder, indem sie ihnen von den Büchern erzählten und über ihre Erfahrungen und Geschichten, welche sie inspiriert haben, berichteten. Dabei betonten sie auch verschiedene Facetten und Wege in einer interkulturellen Perspektive und schafften eine Atmosphäre der Aufgeschlossenheit gegenüber anderen Realitäten, die oft viel zu wenig bekannt sind.

Die Ausstellung wurde in Zusammenarbeit mit der Vereinigung "a.t.a.s. Cultura" aus Trient organisiert.

Auf der Suche nach Hocus' und Lotus' Freunden in der Stadt

Ort: Bozen

Datum: 08.11.2008 e 16.05.2009

Die beiden Dinocrocs Hocus und Lotus, Hauptcharaktere der gleichnamigen Zeichentrickserie sind am 8. November 2008 nach Bozen und am 16. Mai 2009 nach Meran zurückgekehrt. „Hocus & Lotus“ hat bereits mehrere Auszeichnungen erhalten, darunter auch den goldenen „Prize for Lifelong Learning“ in Berlin, ein herausragender Preis der Europäischen Kommission.

Seit 2001 begleiten und unterstützen diese neugierigen Tierchen die Kinder der Provinz beim frühzeitigen Erlernen der Zweitsprache und der Fremdsprachen vom Kindergarten- bis ins Grundschulalter.

Hocus & Lotus konnten dank der Arbeit des Amtes für Zweisprachigkeit und Fremdsprachen der Abteilung Italienische Kultur eine Box mit 4 DVDs präsentieren. Diese enthielt die gesamte Zeichentrickserie mit 52 Folgen in Deutsch und Englisch und das Geschichtenbücher.

An den zwei Nachmittagen wurde von den zwei Dinocrocs gemeinsam mit dem VKE ein Spiel veranstaltet, welches sehr großen Erfolg hatte. Es haben in Bozen und Meran insgesamt ca. 1.400 Personen teilgenommen. Beim Spiel handelte es sich um eine Art Rally, in der im Stadtzentrum nach den Freunden von Hocus und Locus gesucht wurde. Die Strecke hatte mehrere Stationen mit Start und Ziel beim Palais Widmann in Bozen bzw. beim Palais Esplanade in Meran. Am Anfang bekamen die Teilnehmenden einen mehrsprachigen Fragenkatalog, den sie während des Spiels anhand der Lösungen, die im Stadttinneren verstreut waren, beantworten sollten. Jede Antwort hatte etwas mit den Tieren zu tun, die an den Stationen mit einer kurzen Beschreibung abgebildet waren.

Die zwei kleinen Drachen, die die Kinder schon seit ihrer Kindheit beim Sprchenlernen unterstützten und es auch in Zukunft machen werden, haben die Teilnehmenden bei der Entdeckung von jenen Städten begleitet, die seit jeher viele verschiedene Kulturen beheimatet haben und ein wertvolles Erbe überliefern, welches erfahren und gepflegt werden muss:

All jenen, die den Fragenkatalog richtig beantwortet haben, wurde eine Box mit 4 DVDs mit allen 52 Folgen der Zeichentrickserie in Deutsch und Englisch, die dazugehörigen Geschichtenbücher, ein T-Shirt und eine Stofftasche mit Hocus und Lotus geschenkt. In der Sprachenmediathek Meran gab es sogar einen Fotostand, wo man gemeinsam mit einer riesigen bunten Modellfigur von Hocus und Lotus ein Foto oder eine Karte machen konnte. Die Kinder haben sich sehr darüber gefreut, eine Erinnerung mit nach Hause nehmen zu können.

An den zwei Nachmittagen gab es außerdem zwei mehrsprachige Theaterspiele, die in Zusammenarbeit mit den Clowns Karamela und Schokola und dem Pratico Theater in Meran veranstaltet wurden.

Verkaufte Heimat

Datum: 28.03.2008 - 04.04.2008

Präsentation der zweiten Folge mit italienischen Untertiteln

Die zweite Folge des 4-teiligen Films "Verkaufte Heimat" mit italienischen Untertiteln "Leb' wohl, du mein Südtirol", wurde am vergangenen 28. März am Theater Cristallo in Bozen und am 4. April in der Sprachenmediothek in Meran mit großem Erfolg präsentiert.

Die Vorführungen sind von Prof. Carlo Romeo bzw. von Prof. Leopold Steurer mit großer Sachkenntnis eingeleitet worden.

When languages meet the game

Datum: 17.12.2007 - 19.12.2007

Spielerisch Sprachen lernen

Die Verwendung von Videospielen zum Sprachenlernen: dieses neuartige Angebot der Sprachenmediathek Meran ist bei Jugendlichen und Erwachsenen auf großes Interesse gestoßen.

An der Veranstaltung am 17., 18. und 19. Dezember haben ca. 400 Personen teilgenommen, die die Videospiele direkt an den zur Verfügung stehenden Computer-Arbeitsplätzen austesten konnten. Der Vormittag war den Schulklassen vorbehalten, während am Nachmittag die didaktischen Videospiele dem allgemeinen Publikum präsentiert wurden.

Dem Einsatz der Videospiele liegt das Konzept zugrunde, dass Sprachenlernen auf spielerische Weise leichter ist und damit auf natürliche Instrumente zurückgreift, mittels derer sich generell die Fähigkeiten des Lernens und Knüpfens sozialer Beziehungen entwickeln. Es gilt somit, die positiven Eigenschaften der Videospiele bestmöglich zu nutzen.

Unter diesem Gesichtspunkt ist eine Auswahl von rund 30 Videospielen für PC, Playstation und Nintendo getroffen worden, deren Ziel es ist, Sprachkenntnisse in Deutsch, Englisch und Italienisch zu vermitteln.

Im Anschluss an die Veranstaltung ist in der Sprachenmediathek Meran eine eigene Abteilung eröffnet worden, welche sich ganz den Videospielen widmet. Diese sind ausleihbar so wie alle anderen bereits vorhandenen multimedialen Materialien.

Bozen entdeckt das Land „westlich von Kalifornien“

Datum: 19.10.2007 - 24.11.2007

Großes Interesse für das Angebot zum Thema China

„Cina - West of California?“, die vom Landesamt für Zweisprachigkeit und Fremdsprachen organisierte Veranstaltungsreihe, die vom 19. Oktober bis 24. November im Trevi-Kulturzentrum stattfand, wurde mit großer Neugier und viel Interesse von einem zahlreich vertretenen Publikum verfolgt. An den einzelnen Programmpunkten haben sich viele Personen beteiligt – über 2000 schon in den ersten beiden Wochen.

Der Programmteil, den das Amt für Zweisprachigkeit und Fremdsprachen der chinesischen Sprache gewidmet hatte, wurde mit organisatorischer Unterstützung der Associazione Caracol aus Como von Prof. Alessandra Lavagnino (Universität Mailand) wissenschaftlich betreut. Die beteiligten Dozenten lehren an den Universitäten Università degli Studi in Mailand und Ca' Foscari in Venedig. Sie wurden von Experten aus China und Italien unterstützt.

In den Tagen vor der Eröffnung der Veranstaltungsreihe wurden drei Filme in Originalsprache mit Untertiteln gezeigt. Alle sind in den letzten fünf Jahren entstanden und stellen einen interessanten und bedeutsamen Querschnitt durch die Realität Chinas dar, die vermeintlich so weit von der unseren entfernt ist.

Anlässlich der Eröffnungsveranstaltung hat auch Konsulin Tao Jin vom Amt für Wissenschaft und Technik im Generalkonsulat Mailand eine Ansprache gehalten. In den folgenden Tagen war die „chinesische Atmosphäre“ schon früh morgens im Trevi-Kulturzentrum spürbar, mit einer Gruppe von begeisterten Teilnehmern, die an den Taji- und Qi Gong-Veranstaltungen teilnahmen. Diese Begegnungen waren zuvor durch einen Workshop eingeführt worden, in dem dieser Disziplin, einer wahren „Kunst der Sanftheit und des psychophysischen Wohlbefindens“, eine breit gefächerte Darstellung gewidmet wurde.

Der Morgen gehörte den Schulkindern: In Sprachlabors konnten sie die ersten chinesischen Worte lernen und ihre ersten Schriftzeichen malen. Die Workshops am Nachmittag hingegen sahen Begegnungen vor, die sich mit der chinesischen Schrift auseinandersetzten und vom Publikum sehr gut aufgenommen wurden. Die Teilnehmer waren fasziniert von der Beschäftigung mit den Schriftzeichen, wie auch der Erfolg der „Schnupperkurse“ belegt, die zeitgleich mit der Veranstaltung in der Bibliothek „Kulturen der Welt“ stattfanden. Aus den drei anfänglich vorgesehenen sind am Ende neun Kurse geworden.

Abwechselnd mit den Schriftkursen fanden Kurse statt, die sich mit der Ernährung – zwar nicht nur im gastronomischen Sinne, sondern auch als Quelle von Harmonie und Schönheit – und mit den Geheimnissen der Teezubereitung beschäftigten. Bei letzterem handelt es sich nicht um eine Zeremonie wie in Japan, sondern vielmehr um eine echte Form der Kunst.

Die chinesische Sprache stand auch bei den beiden Abendveranstaltungen im Mittelpunkt. Die erste beschäftigte sich mit Geschichte und Entwicklung von Sprache und Schrift im Laufe der Jahrtausende, während in der zweiten die Klänge chinesischer Poesien im Trevi-Zentrum ertönten.

Die klassischen und zeitgenössischen Gedichte wurden in Originalsprache oder auch in Italienisch rezitiert und musikalisch unterlegt, während auf der Leinwand wie durch Magie die entsprechenden Verse erschienen. Am traditionellen runden Tisch vom Samstag, den das Amt seit geraumer Zeit bei allen Veranstaltungen den verschiedenen Sprachgebieten widmet, bestand die Möglichkeit, sich mit den Publikationen chinesischer Autoren oder von Autoren zu beschäftigen, die China behandeln.

Der erste Teil von „Cina – West of California?“ ging mit einer Theatervorführung für die Kinder zu Ende. Mit Hilfe von Marionetten wurde die chinesische Fabel nachempfunden, die vom Entstehen der Milchstraße erzählt. Die kleinen Zuschauer waren begeistert.

Erwähnt werden muss auch „AperiCina“, eine Rahmenveranstaltung im Café Plural in Bozen: Dort erzählten bei einem Glas Aperitif Menschen von China, die das Land aus eigener Anschauung kennen, durch Studium oder Arbeit.

Zahlreiche Besucher waren auch in den drei Fotoausstellungen zu verzeichnen, die bis zum 24. November zu sehen waren, und ebenso zahlreich war die Teilnahme an den Begegnungen zur Vertiefung des Gezeigten, die vom Amt für Kultur im Rahmen des Projekts „Verso nuove culture“ organisiert wurden.

Kids corner Englisch und Deutsch

Datum: 15.06.2007 - 15.09.2007

Eine kleine Mediathek und zugleich eine kunterbunte Ecke für die Kleinen. Ein Ort der Begegnung und des Lernens, an dem sich die Kinder den Sprachen und der multimedialen Welt auf ihre Weise nähern können, nämlich spielerisch, mit Forschungsdrang und Neugier. So werden neue Dimensionen des Lernens auf lustige und anregende Weise und unter der Anleitung von Tutoren entdeckt, die sich mit Sprachen und Neuen Medien auskennen.

Zur vollen Zufriedenheit der Kids und der Eltern sind die sprachlichen Aktivitäten 2007 im Kids Corner der Sprachenmediathek Meran abgeschlossen worden: Kinder im Alter zwischen 3 und 9 Jahren haben sich dort an einer ersten Einführung ins Englische bzw. Deutsche mit Hilfe multimedialer Medien beteiligt.

An den Kursen haben mit großer Begeisterung 64 motivierte Kinder teilgenommen.

Ziel war, die Neugier auf eine neue Sprache über Handfertigkeit, Musikalität und die typischen spielerischen Ausdrucksweisen des Kindes mit alternativen Instrumenten anzuregen.

Digitalfotographie, Tonaufnahmen sowie Computer mit eigenen Programmen sind neue und anregende Mittel, um zu spielen und auf eine besondere Art und Weise die eigenen Erfahrungen und Geschichten zu erzählen.

Viele Kinder haben zusätzlich die Dienste der Sprachenmediathek in Anspruch genommen und die zahlreichen, für Kinder geeigneten multimedialen Materialien wie Zeichentrickfilme, digitale Märchen und Geschichten, Hörbücher und viele Spiele auf CD-Rom sowie auch Kurse für verschiedene Sprachen des Öfteren ausgeliehen.

Zum Kursabschluss wurde den Kindern eine CD mit den von ihnen entwickelten Projekten und Materialien geschenkt.

Das Projekt sah 10 Begegnungen von je 60 Minuten Dauer für die Kleineren und 75 Minuten für die Größeren an einem Nachmittag pro Woche vor. Veranstaltet wurde es von der Vereinigung Cedocs aus Bozen mit Unterstützung des Amtes für Zweisprachigkeit und Fremdsprachen.

Suoni - Stimmen - sounds.

Hör zu und nimm auf Ressourcen zum Sprachen lernen

Datum: 05.03.2007 - 12.03.2007

Am Multisprachzentrum in Bozen und an der Sprachenmediathek in Meran wurde diese Initiative vom Amt für Zweisprachigkeit und Fremdsprachen für Schülerinnen und Schüler der deutschen und der italienischen Mittel- und Oberschulen durchgeführt.

Dabei stand das Hören und Hörverstehen im Vordergrund, man wollte in erster Linie die Bedeutung des Hörens beim Prozess des Sprachen Lernens unterstreichen und die vielfältigen Möglichkeiten dazu aufzeigen.

Vom 5. - 12. März 2007 haben insgesamt rund 200 SchülerInnen (11 Schulklassen) an den Workshops teilgenommen. Die methodische Vorgehensweise bestand darin, dass die SchülerInnen in Paaren 2 unterschiedliche „Hör- und Arbeitsstationen“ besuchten und dabei ihr Hörverstehen unter Beweis stellten. Neu und etwas ungewohnt für die SchülerInnen, aber von diesen durchwegs positiv beurteilt, war die Tatsache, dass dabei sowohl die Zweitsprache als auch Englisch zum Einsatz kamen.

Vorschläge bei den einzelnen Stationen waren

- aus einer Geräuschkulisse eine Geschichte entstehen zu lassen,
- unterschiedliche Interpretationen von ein und demselben Text zu vergleichen,
- Texte von Liedern während des Anhörens zu ergänzen,
- die Vorteile des Hörens und begleitenden Lesens zu testen,
- Proben von Audiobooks im Internet auszuwählen und anzuhören, sowie
- Nachrichtentexte online anzuhören und mit der Druckversion zu vergleichen.

Die TeilnehmerInnen haben sich lobend zur Initiative geäußert, wobei vor allem die Organisation und die methodische Vorgehensweise, die Arbeit zu zweit, die unterschiedlichen Lernzugänge und Medien bei den Stationen positiv erwähnt wurden. Nicht wenige bemerkten, dass sie den Workshop als Test ihrer eigenen Sprachkompetenz erlebt und über ihre eigenen Fähigkeiten gestaunt hatten.

Die neu gestaltete Bibliothek: eine Einweihung voller Farben, Klänge und Aromen

Datum: 14.12.2006

Jorge Luis Borges erzählte einmal, dass er sich das Paradies immer wie eine Art Bibliothek vorgestellt hat. Sicher hätte der große argentinische Schriftsteller auch an der ganz neu gestalteten Bibliothek des Multisprachenzentrums in der Kapuzinergasse 28 in Bozen Gefallen gefunden. Denn nach dem Umbau und dem vorübergehenden Umzug ins Teatro Cristallo hat sich die Bibliothek am 14. Dezember 2006 den gewohnten und den neuen Besuchern mit einem Festakt vorgestellt, der bei vielen der Teilnehmenden großen Anklang gefunden hat.

Wer durch den neuen geräumigen und transparenten Eingangsbereich hereinkam, wurde bei dieser Gelegenheit mit einem Blumengruß in Form einer bunten Gerbera empfangen. Außerdem erhielten die Anwesenden ein Kompendium nützlicher Redewendungen für die Reise, wobei zwischen Spanisch, Englisch und Französisch ausgewählt werden konnte. Eine besondere Atmosphäre entstand durch die Ethno-Live-Musik und die Verkostungen der Spezialitäten aus vielen verschiedenen Ländern, von den russischen Pirozhki bis zu den brasilianischen Panadas, den köstlichen arabischen Süßigkeiten und den dazu passenden Getränken. All diese Zutaten repräsentierten die vielen Sprachen, inzwischen mehr als zehn, die in der Bibliothek vertreten sind. Mehr denn je handelt es sich jetzt um „die Bibliothek der Sprachen“.

Die Bibliothek stellt sich jetzt wie ein großer zusammenhängender Raum dar, ein „Open Space“, der eine leichtere Zugänglichkeit der angebotenen Materialien und einen schnellen Überblick über den in einzelne Sprachinseln aufgeteilten Gesamtbestand ermöglichen soll. Das von „DOC Office for Communication and Design“ entwickelte Projekt für die Neugestaltung der Bibliothek ist aus der Notwendigkeit entstanden, die Räume, in dem das Zentrum seit 1998 untergebracht ist, nach Kriterien der Rationalität und der Modernität komplett neu zu konzipieren. Das Ergebnis ist ein modernes, helles und freundliches Ambiente. Die Neugestaltung hat auch die „Säulenhalle“ leichter zugänglich gemacht, die ursprünglich etwas versteckt war und jetzt einen angemessenen Platz gefunden hat.

Die Einrichtung ist auf das Wesentliche konzentriert und in Weiß gehalten, so auch die Bücherregale und die Ablagen der multimedialen Arbeitsplätze. Auf diese Weise entstehen besondere Lichtverhältnisse, in denen die Lernmaterialien die „Hauptdarsteller“ sind.

Eine mit farbigen LED-Leuchtdioden erhellte Wand, die tagsüber allmählich ihre Tonalität ändert, hebt den Informationsschalter hervor, den einzigen Einrichtungsblock aus dunklem Holz. Die Sitzmöbel im Lesesaal, einem wahren „Salon der Lektüre“, laden zum Verweilen ein. So kann man z.B. auch das Angebot des Online-Kiosks wahrnehmen und über diesen Zeitungen aus aller Welt konsultieren. Den Kleinen vorbehalten ist der „Playground“ mit Elementen in kindgerechter Größe. Die neue Umgebung, rationell und leicht nutzbar, lädt zur häufigen Wiederkehr ein.

Tagung: Zwischen Immigration & Integration. Sprachen vermitteln

Datum: 04.10.2006

Ergebnisse der Tagung zusammengefasst von der Moderatorin Stefania Cavagnoli

Vier Landesämter bzw. -abteilungen (Amt für Weiterbildung, Amt für Zweisprachigkeit und Fremdsprachen, Deutsche und ladinische Berufsbildung, Italienische Berufsbildung) haben gemeinsam diese Tagung organisiert und dabei das Ziel verfolgt, die Sprachvermittlung in Südtirol genauer unter die Lupe zu nehmen. In Beiträgen und Diskussionen wurde ganz konkret auf das relativ neue Phänomen der Immigration in Südtirol eingegangen und auf die Herausforderungen, die sich daraus für Lehrpersonen im schulischen Bereich und für KursleiterInnen in der Erwachsenenbildung ergeben. Die Tagung sollte außerdem als Plattform dienen, um interessierten Personen die Möglichkeit zu geben, miteinander ins Gespräch zu kommen und Erfahrungen, Erkenntnisse und Materialien auszutauschen. Einerseits sollte durch diesen gezielten Austausch die Arbeit der KursleiterInnen und Lehrpersonen unterstützt, andererseits aber auch eine bessere Vernetzung der zahlreichen Initiativen in Südtirol erreicht werden.

Die Tagung bot reichlich Zeit und Raum für Beiträge aus dem In- und Ausland und für breit angelegte Diskussionen im Plenum, die es allen ermöglichten, sich aktiv an der Bearbeitung der Inhalte zu beteiligen. Auf diese Weise hatten KursleiterInnen aus dem Bereich der Erwachsenenbildung ebenso wie Lehrpersonen der öffentlichen und berufsbildenden Schulen die Gelegenheit, ihre Erfahrungen in Bezug auf die Sprachvermittlung an ImmigrantInnen auszutauschen. Die Beiträge lassen sich in zwei Kategorien unterteilen: die „erzählte Biographie“, die anhand der persönlichen Migrations- und Berufserfahrung im Rahmen der Interkulturellen Mediation Rückschlüsse auf den komplexen Prozess des Spracherwerbs gewährt, und die so genannte

„Projektbeschreibung“, die von Initiativen und Maßnahmen im Rahmen der Immigration in Südtirol berichtet.

Aus den Beiträgen und Wortmeldungen im Saal ging immer wieder klar hervor, dass es sich bei der Sprachvermittlung an ImmigrantInnen um einen sehr komplexen Bereich handelt. Gerade im schulischen und erwachsenenbildnerischen Bereich muss der Einzigartigkeit aller Menschen und ihren unterschiedlichen Bedürfnissen immer wieder durch Binnendifferenzierung und Individualisierung in der Klasse bzw. im Kurs Rechnung getragen werden.

Große Klassen, Differenzierungsansprüche und die äußerst heterogenen Bildungs- und Sprachniveaus ihrer SchülerInnen und KursteilnehmerInnen stellen Lehrpersonen und KursleiterInnen häufig vor fast unlösbare Probleme – und hinterlassen bei ihnen nur allzu oft ein Gefühl der Ohnmacht.

Nun gilt es, dieser Komplexität mit personalisierten Lernpfaden und Curricula zu begegnen, vor allem aber mit großer Flexibilität, Ruhe, Geduld und einem neuen Zeitverständnis, denn Lernen ist ein lebenslanger Prozess, der niemals abgeschlossen ist.

Ausgehend von diesen Überlegungen wird das Bedürfnis nach einer gezielten Fortbildung für Sprachlehrpersonen geäußert. Dabei soll darauf geachtet werden, dass KursleiterInnen, Lehrpersonen und Interkulturelle MediatorInnen gemeinsam teilnehmen können, um ein starkes Netzwerk für den Austausch untereinander und die Kommunikation mit den KursteilnehmerInnen bzw. SchülerInnen und deren Eltern und Angehörigen zu ermöglichen.

KursleiterInnen, Lehrpersonen und Interkulturelle MediatorInnen sind den Herausforderungen, die sich aus heterogenen Lerngruppen ergeben, besser gewachsen, wenn sie auf eigene Erfahrungen mit Mehrsprachigkeit und Plurikulturalität zurückgreifen können. Entsprechende Aus- und Fortbildungen sollen sich in Zukunft an das gesamte LehrerInnenkollegium richten, ohne auf Sprachlehrpersonen beschränkt zu bleiben, da diese in didaktischer Hinsicht bereits gut auf ihre Aufgaben in heterogenen Klassen vorbereitet sind.

Spracherwerb erfolgt vor allem durch den Fachunterricht. Der Klassenrat oder das zuständige LehrerInnenkollegium soll und muss die Entscheidung fällen, welche Sprache bzw. Variante für den weiteren Lernweg ihrer SchülerInnen geeignet ist, was insbesondere in Hinblick auf die deutsche Standardsprache und den Südtiroler Dialekt unerlässlich ist.

Vonseiten der Interkulturellen MediatorInnen wird mit Nachdruck eine besser strukturierte Einbeziehung der Eltern und Angehörigen ihrer SchülerInnen gefordert. Dies entspricht einer grundlegenden Erkenntnis, wonach gerade durch den Schulbesuch ihrer Kinder Frauen mit Migrationshintergrund leichter angesprochen und somit besser in die Zielgesellschaft integriert werden können.

Abschließend wurde noch der Wunsch nach einer gemeinsamen Plattform geäußert, die einen regelmäßigen Austausch zwischen KursleiterInnen, Lehrpersonen und Interkulturellen MediatorInnen ermöglicht. Im Rahmen dieses Netzwerks könnten wichtige Informationen, interessante Materialien, nützliche Adressen und Gute-Praxis-Beispiele ausgetauscht werden, um Maßnahmen effizienter und effektiver umsetzen zu können.

Saudade geht, es bleibt die Saudade

Datum: 05.04.2006 - 08.04.2006

Der erste Tag war ganz auf Portugal eingestellt: eine literarische Begegnung, die José Saramago und Sofia de Mello Breyner gewidmet war, mit Giulia Lanciani und Fatima Taborda von der Universität Roma³, danach Gitarrenmusik und Gerichte Lusitaniens. So ergab sich die Gelegenheit, ein Instrument kennen zu lernen, das man fast nur in Portugal findet: die „guitarra portuguesa“, die von Marco Poeta von der Accademia do fado di Recanati mit der Begleitung von Paolo Galassi meisterlich gespielt wurde.

Am folgenden Tag konzentrierte sich das Interesse auf Afrika und Asien. Aktive Teilnehmer waren die Schriftsteller Luis Cardoso, Timor Est und José Eduardo Agualusa aus Angola, die von ihren Übersetzern begleitet wurden sowie Livia Apa vom „Orientale“ in Neapel und Giorgio de Marchis von der Universität Salerno. Im musikalischen Teil der Veranstaltung hatten die Gitarristen Carlos Martins und Nelson Oliveira aus Angola keine Mühe, das Publikum mitzureißen.

Am Freitag war dann Brasilien an der Reihe. Die Übersetzerin Patrizia di Malta und die Poetin und Universitätsdozentin Vera Lúcia de Oliveira boten ein lebendiges Zeugnis von ihrer Beziehung mit der brasilianischen Literatur. Nicht nur die Gitarre, sondern auch der traditionelle cavaquinho repräsentierten die Klangfülle der Música brasileira, mit der Roberto Taufic das Publikum begeistern konnte. Zu ihm gesellte sich der Direktor des IBRIT, Marco Antonio Ribeiro, mit einem Beitrag, der nicht im Programm stand.

Reichhaltig und mitreißend war das Programm des Abschlusstages. Nach der Darbietung, die den weiblichen Stimmen Brasiliens gewidmet war und von „In Compagnia-danza contemporanea“ aufgeführt wurde, gab es einen Runden Tisch zum Thema: „Stimmen der Hoffnung: ein Blick in die Zukunft“. Der Journalist Paolo Manzo, die Anthropologin Silvia Zaccaria, der Psychologe Fernando Biague aus Guinea-Bissau sowie der Kooperationsexperte Alberto Tridente haben das nicht einfache Argument in Angriff genommen, welche positiven Signale neben Allgemeinplätzen und trotz oft kritischer Situationen heute aus Brasilien und aus den portugiesischsprachigen Gebieten Afrikas zu uns dringen.

Der Nachmittag begann mit einer Mamulengo-Aufführung, dem traditionellen brasilianischen Marionettentheater.

Chico Simoes vom Ensemble „Grupo de teatro mamulengo presapda di Brasilia“ hat die Anwesenden mit der Geschichte von Benedito Bento, einem fernen Verwandten von Pulcinella, unterhalten und verzaubert. In den Tagen zuvor hatte Chico gemeinsam mit seiner Frau Jane Workshops für die Schulen abgehalten, in denen die Schüler das Herstellen von Puppen, den „Bonecos“, und dabei einige einfache portugiesische Ausdrucksformen lernten.

Die lebhafte und festliche Schlussveranstaltung hat Saudade auf die Straßen gebracht; am Ende gab es eine gefeierte Darbietung der Capoeira-Schule „Sul da Bahia“ aus Leifers und des Percussion-Orchesters Mitoka Samba aus Mailand. Es gab aber noch viele andere erlebte Momente in diesen Tagen, von den Sprachworkshops von Monica Paes und der Dichterwerkwerkstatt von Emilia Ramos zu den Bildern der lusitanischen Welt (auch von lokalen Autoren wie Othmar Seehauser und Paula Prugger), von den „Emotionen in der Kiste“ aus den portugiesischsprachigen Städten bis zur Bücherecke, den Dokumentar- und den Kurzfilmen ... Die Plätze in den Portugiesisch-Minisprachkursen, die gemeinsam mit der Bibliothek „Culture del Mondo“ veranstaltet wurden, waren sofort ausgebucht. Wer

jetzt noch mehr Lust auf Portugiesisch hat, dem stehen die Multimedia-Materialien der Bibliothek des Multisprachzentrums in der Kapuzinergasse 28 zur Verfügung

Zeichentrickfilme für den Sprachunterricht

Datum: 23.10.2005 - 29.10.2005

Die sympathischen Protagonisten der Zeichentrickserie „Die Abenteuer von Hocus und Lotus“ sind den Kindern inzwischen bestens bekannt; die Kinder mögen sie und verfolgen ihre Abenteuer mit großer Anteilnahme. Eben diese Zeichentrickserie war jetzt auch Gegenstand des Seminars für Ausbilder in Glottodidaktik für das Kindesalter, das vom 23. bis 29. Oktober in Jenesien (BZ) unter dem Titel „Train the trainer“ stattfand und von der Studienhilfe, dem Amt für Zweisprachigkeit und Fremdsprachen und der Universität La Sapienza in Rom gemeinsam veranstaltet wurde. An dem Kurs haben 18 Ausbilder teilgenommen, die aus Ministerien sowie Forschungs- und Erziehungseinrichtungen in Großbritannien, Deutschland und Spanien kamen.

Frau Professor Traute Taeschner (Dozentin an der Fakultät Psychologie 1 der Universität „La Sapienza“ in Rom), die Urheberin des glottodidaktischen Modells im Erzählformat für den schulischen Fremdsprachenunterricht, hat die Kursarbeit unter Mitwirkung von Monika Sprinter-Geldmacher von der RAA und von Sabine Pirchio von der Universität Cagliari geleitet.

Die Teilnehmer haben eine theoretische Einführung in die psycholinguistischen Prinzipien erhalten, die Grundlage des glottodidaktischen Modells sind, außerdem Einblicke in die didaktischen Aktivitäten des Programms, mit besonderer Wertlegung auf die Beziehungs- und Kommunikationsaspekte des Unterrichtens/Lernens einer neuen Sprache im schulischen Kontext.

Der methodologisch innovative Ansatz, dessen Wirksamkeit in verschiedenen Veröffentlichungen dokumentiert worden ist, gründet auf den neuesten Erkenntnissen der Forschung in der Entwicklungs-Psycholinguistik. Dabei wird davon ausgegangen, dass die Gefühlsbeziehungen, Mimik und Gestik sowie die Beteiligung an gewohnheitsmäßigen Erzählaktivitäten entscheidende Elemente für das Erlernen einer Sprache sind. Der Fremdsprachenunterricht erfolgt daher durch Schaffung eines interaktiven Beziehungskontextes, der dieselben Merkmale aufweist, wie die Umgebung, in der das Kind seine erste Sprache lernt.

Die Kursteilnehmer konnten auch ihre eigenen Erfahrungen bei der Ausbildung und mit der Verwendung des Modells Erzählformat für den Sprachunterricht miteinander besprechen.

Schließlich hat der Kurs die Möglichkeit geboten, die landschaftlichen Schönheiten der Gegend zu genießen und neue und gewinnbringende Beziehungen mit Kollegen aus anderen Ländern anzuknüpfen. Letzteres trägt zur Entstehung eines europäischen Netzwerkes von Ausbildern und Erziehern bei, die besondere Aufmerksamkeit für die Bedürfnisse von Kindern im kognitiven und im relationalen Bereich haben.

Die Qualität des Projekts, das sich mit Hocus und Lotus beschäftigt, fand auch auf nationaler Ebene Anerkennung. Die Abenteurserie ist in der Kategorie Zeichentrickfilme bei dem zum ersten Mal ausgetragenen „Premio Alta Qualità“ für das Kindesalter, Il Grillo, ausgezeichnet worden.

Zweck dieses Preises ist es, die Qualität der Produkte und Dienstleistungen in all jenen Bereichen anzuerkennen, die für die Kindheit relevant sind oder sich speziell an Kinder und Jugendliche wenden. Darüber hinaus soll der Preis einen speziellen und signifikanten Treffpunkt darstellen, der auch einem breiteren Nutzerkreis eine Auswahl an Produkten aufzeigt, die sich durch ihr Engagement, ihre Innovationsfähigkeit und ihre Kreativität auszeichnen und deren gemeinsamer Nenner die Qualität ist.

Der Preis wurde von der gleichnamigen Vereinigung und unter der Schirmherrschaft der Abteilung Erziehungswissenschaften der Universität Bologna, von UNICEF, der Region Trentino-Südtirol, der Autonomen Provinz Bozen sowie vom Antonianum in Bologna ins Leben gerufen und vom Tourismusverband Alta Badia/Gadertal in Absprache mit Rai Tre und Rai Sat Ragazzi gefördert.

Die Preisverleihung fand im Juli in La Villa im Gadertal statt. Abends waren Juroren, Gäste, der Chor des Antonianums und Unicef im Einsatz. Die Veranstaltung wurde von Armando Traverso moderiert und anschließend als Sondersendung der Reihe „E' Domenica papà“ auf Rai Tre und auf dem Satellitenkanal Rai Sat Ragazzi übertragen.

Die neuen Medien im Dienst der Sprachen

Datum: 17.10.2003 - 18.10.2003

Die Sprachenmediothek Meran zeigt ihr Angebot einem breiten und interessierten Publikum

Ein neugieriges und interessiertes Publikum hat am vergangenen Freitag und Samstag die Sprachenmediathek am Sandplatz in Meran bevölkert, um die neuen Angebote und Methoden zum Spracherwerb mittels neuer Medien kennen zu lernen. Die beiden Tage standen unter dem Motto „When languages meet the media“.

Besonders zahlreich waren die Klassen, wobei die Kindergärten genauso vertreten waren wie die Oberschüler; mehr als 500 Personen aller Sprachgruppen und Rassen besuchten die Mediathek am Freitag, mehr als 100 waren am Samstag beim Open Forum dabei. Sie alle interessierten sich für die neuen Angebote der Produzenten, Verleger und Experten.

Die Veranstaltung war vom Amt für Zweisprachigkeit und Fremdsprachen der Provinz Bozen organisiert worden, um diese Struktur – die erste auf Sprachen spezialisierte Mediathek Italiens – offiziell vorzustellen. In der Mediathek Meran gibt es multimediales Sprachenmaterial für das autonome Erlernen von mehr als zehn Sprachen. Außerdem stehen muttersprachliche Tutoren zur Verfügung, welche „maßgeschneiderte“ Lehrgänge empfehlen.

Am Freitag, 17. Oktober begann der Besuch in der Mediathek im Media Lab, wo über einen Schnelltest die Kenntnisse der deutschen, italienischen, englischen, französischen oder spanischen Sprache festgestellt werden konnte. Hier war es auch möglich, das Eldit kennen zu lernen, das neue deutsch-italienische on-line Wörterbuch der Europäischen Akademie, das mit der finanziellen Unterstützung der Landesverwaltung herausgebracht wurde. Eldit ist vor allem für jene gedacht, welche die Zweisprachigkeitsprüfung bestehen wollen.

Gleich daneben konnte die Zeitschriftenabteilung besucht werden, wo zahlreiche Zeitungen und Magazine aus der ganzen Welt aufliegen oder on-line gelesen werden können.

Das Hauptaugenmerk dürfte aber vielleicht doch dem „Kids' corner“ gegolten haben. Diese Kinderecke wurde im Rahmen der Veranstaltung eröffnet. Hier können die Kleinen mit

kuscheligen und kunterbunten Dingen spielen und gleichzeitig kindergerechte Computer benutzen. Anlässlich der Eröffnung konnte spezifische Software ausprobiert werden, welche den Spracherwerb auf spielerische Weise ermöglichen, was für die Kinder ausgesprochen interessant und Erfolg versprechend ist.

Im „Dream Box“ betitelten Vorführraum, wo von Zeit zu Zeit auch Filme in Originalsprache vorgeführt werden, konnte man die Geschichte der 50 besten Videospiele kennen lernen, die seit 1966, als „Space wars“ entwickelt wurde, auf den Markt kamen. Am stärksten vertreten war dabei die Zeit zwischen 1980 und 1985, die „goldene Zeit“ der Videospiele. Der von „Opificio Ciclope Bologna“ realisierte Film, war in gewisser Weise auch eine optische Weltreise.

Im Zeitraum von einer Minute sprachen verschiedene Leute über „ihre“ Videospiele. Vertreten waren dabei nicht nur Experten, sondern auch einfache Spielnarren, vom finnischen Sammler über den griechischen Taxifahrer zu mehr oder weniger exzentrischen Personen aus der engeren Heimat. Space wars wurde an einem prestigereichen Ort nämlich dem MIT (Massachusetts Institute for Technology) entwickelt. Andere Spiele sind hingegen der Fantasie junger, genialer Autoren wie beispielsweise Matthew Smith entsprungen. Smith war auch „Spectrum Diamond – The myth and the legend of Matthew Smith“, der zweite in der „Traumschachtel“ gezeigte Film, gewidmet.

Im angrenzenden Raum („Interaction“) gab es die Möglichkeit, die allerneuesten und fortschrittlichsten Produkte auszuprobieren, welche im „Demo-Saal“ gleich daneben und in der Kinderecke vorgestellt wurden. Dafür stand in dem großen Saal eine lange Reihe von Computern mit unzähligen Sprachprogrammen zur Verfügung.

Deutsch konnte man beispielsweise beim Schachspielen lernen, oder indem Krimis aufgeklärt wurden oder auch bei multimedialisierten, traditionellen Spielen. Spanisch konnte in einer virtuellen Klasse erlernt werden und ihre Französischkenntnisse konnten die Besucher anhand von geflügelten Wörtern oder beim Surfen auf französischen Websites vertiefen. In englischer Sprache lockten farbenfrohe Videospiele mit kleinen Tieren, die Englisch sprechen, es war aber auch möglich, die Geschichte vom kleinen Mowgli und seinen Dschungelfreunden in ein Theaterstück umzuwandeln.

Für die bereits genannten Sprachen und für viele andere wurde ein Spaziergang durchs Web vorgeschlagen um im Tandem, besser gesagt im e-tandem, zu lernen und sich dabei gegenseitig anzuspornen und zu korrigieren. Diese Methode wird seit langem angewandt und findet nun dank der neuen Technologien neuen Aufschwung. Vorgestellt wurde auch ein mehrsprachiges Ton-Wörterbuch, das in den Kindergärten und Volksschulklassen von Cremona, Scandolara Ravara und Reggio Emilia, mit der außergewöhnlichen Beteiligung von griechischen und französischen Kindern entwickelt wurde. Zurzeit sind hauptsächlich die Sprachen jener Kinder vertreten, welche diese Schulen besuchen, das Projekt soll aber ausgeweitet werden.

Und das war noch nicht alles: Tonaufnahmen historischer Persönlichkeiten ließen große Momente der Geschichte der letzten Jahrzehnte wiederaufleben, es war möglich die kabellose Technologie kennenzulernen und die von EvolutionBook Rom vorgestellten elektronischen Bücher, die nicht größer als eine Handfläche sind. Diese neue „Buchdrucktechnik“ hat nicht den Anspruch, das traditionelle Lesen abzulösen, möchte aber mit allen Möglichkeiten die ein Hypertext bietet, neben einem normalen Buch bestehen können.

Am Samstag 18. Oktober gab es denn auch ein Open Forum zum Fremdspracherwerb, an welchem Referenten von höchstem Niveau teilnahmen, die das Amt für Zweisprachigkeit

und Fremdsprachen der Provinz Bozen eingeladen hatte. Sie gaben Einblick in den aktuellen Stand auf ihrem Sektor.

Nach den offiziellen Grußworten, in denen darauf hingewiesen wurde, dass Kultur in erster Linie Dialog ist und dass die Sprachen das dafür notwendige Instrument sind, begann die von Siegfried Baur (Universität Klagenfurt und Bozen/Brixen) moderierte Tagung. Baur kann seinerseits auf eine lange Erfahrung im Bereich der Sprachendidaktik verweisen.

Erste Rednerin war Caterina Cangià, Dozentin an der „Pontificia Università Salesiana“ von Rom, sowie Gründerin und Direktorin der „Bottega d' Europa“, einem innovativen Theaterlabor, das ausgehend vom Unterrichtskonzept der antiken Lehrmeister die neuen Technologien in den Dienst des Spracherwerbs stellt. Caterina Cangià („Fremdsprachen und Sprachen zwischen Multimedialität und Didaktik“) zeigte auf, wie begeisternd die Synergien von Computern und Theater auf Kinder jeglicher Altersstufe wirken.

Die interaktive Multimedialität erleichtert die Auffassung. Der Computer muss dabei aber pluralistisch genutzt werden, also von einer Gruppe von Kindern oder Jugendlichen als Teil einer breit angelegten Aktivität. Das Theater ermöglicht in diesem Fall die Schaffung eines Kontextes, es schafft eine reale und enorm stimulierende Situation zum Erlernen der Sprache.

Der Fachjournalist und Experte Stefan Michaelis aus Hannover („Lernen heute – lernen von gestern?“) erläuterte die derzeit in Deutschland verfügbare Software zum (autonomen) Spracherwerb und zeigte dabei auch deren Mängel auf. Wenn auf der einen Seite die immer stärker verspürte Notwendigkeit zum Fremdspracherwerb die Wichtigkeit des Internet und noch mehr der Software für ein korrektes Lernen unterstrichen habe, so sei es auf der anderen Seite noch immer selten, dass dieselben Medien beim Unterricht in der Muttersprache zum Einsatz kommen. Didaktische Software habe dabei immer eine Einschränkung was die Kommunikation angeht, da Sprache und Sprechen den Menschen vorbehalten bleibe, der durch keinen Computer ersetzt werden könne, erklärte Michaelis.

Pier Cesare Rivoltella von der „Università Cattolica del Sacro Cuore“ in Mailand („Media educator und neue Technologien“) erinnerte daran, dass Medien und Technologien heute dieselben Funktion haben, die in einem früheren Kontext der Schrift zukam. Er untersuchte die Veränderungen die in Schule, Kultur und Gesellschaft vor sich gehen und stellte fest, dass heute alles nach den Regeln von „Markt“, „Autonomie“ und „Qualität“ passiert.

Er charakterisierte außerdem die Funktion des Media educator als die eines Erziehers, der imstande sei, alle Medien und Technologien für das Lernen einzusetzen.

Johann Drumbl, Rektor ad interim der Universität Bozen, lud in seinen Schlussworten dazu ein, neben den „neuen Medien“ auch die Wichtigkeit der so genannten „alten Medien“ nicht zu vergessen und betonte seine Überzeugung, dass Filme in Originalsprache weiterhin wichtig seien.

Abschließend wurden die Diplome für den dritten Spezialisierungskurs als Media educator der „Università Cattolica“ von Mailand übergeben. Dass dies in Meran geschah, betont die intensive Zusammenarbeit, die noch weiter wachsen soll. Die unterschiedliche Ausrichtung der Kursbesucher (von Sprachen über Recht zu Pädagogik) zeigte dabei nicht zuletzt die große Palette der Möglichkeiten auf welche Multimedia und Sprachen verbindet.

Swimming through water

Datum: 09.05.2003 - 12.05.2003

Vorstellung des Werkes "Swimming through water" von George Wallace

Am 9. Mai hatte das Amt für Zweisprachigkeit und Fremdsprachen die Ehre, George Wallace im Kulturzentrum Trevi zu empfangen: Der Poet stellte bei diesem Anlass persönlich seinen neuen Gedichtband mit dem Titel „Swimming through water“ vor. Wallace ist einer der bedeutendsten Vertreter der amerikanischen Dichtkunst der Gegenwart und somit auch der internationalen Literaturszene.

George Wallace lebt und arbeitet in Huntington (New York, USA) und hat als Poet und Journalist zahlreiche Preise erhalten. Aufgrund der Bekanntheit und der Wertschätzung, die er allgemein genießt, hat man ihn in der Grafschaft Suffolk mit dem Titel „Ehrendoktor der Dichtkunst“ ausgezeichnet. Es gibt bereits sechs Gedichtbände von Wallace, der bei zahlreichen Literaturzeitschriften, Anthologien, Lesungen, TV- und Radioprogrammen mitarbeitet.

Der neue Band umfasst insgesamt 181 Poesien, die von Anny Ballardini ins Italienische übersetzt und als Text bearbeitet worden sind. Ballardini ist Übersetzerin und Englischlehrerin, sie lebt und arbeitet in Bozen.

George Wallace hat im Verlauf des Abends mit musikalischer Untermalung durch eine Gruppe junger Südtiroler Musiker eine Auswahl seiner Poesien vorgetragen. Diese eindringliche Präsentation kam beim Publikum sehr gut an, eben dank des intensiven Vortrages von Wallace, der ein faszinierender Vorleser ist und seine musikalische Ausbildung dazu nutzt, um „seine Zuhörer in die Poesie hinein zu tragen“.

Auch Anny Ballardini hat den Abend mitgestaltet. Sie hat erzählt, wie sie sich aus persönlichem Interesse in die Übersetzung der Lyrik von Wallace vertieft, da dessen Poesien eine besondere Anziehungskraft auf sie ausüben.

Mit ihrer Anwesenheit beehrt hat uns auch Mary Rudge de Rachewitz, Tochter des amerikanischen Schriftstellers Ezra Pound, die in Schloss Fontana a Tirolo lebt. Frau de Rachewitz ist selbst Poetin und Schriftstellerin sowie Übersetzerin und unterhält zahlreiche Kontakte mit Persönlichkeiten aus der internationalen Literaturszene. Sie schätzt das Werk von Wallace und hat den Gedichtband „Swimming through water“ [Nuotando attraverso l'acqua] sowohl als Originalausgabe als auch in der übersetzten Version lobend hervorgehoben.

Den anwesenden Personen wurde zum Abschluss des Abends ein kostenloses Exemplar des Bandes ausgehändigt, mit Widmung des Autors und inklusive einer CD mit 10 Poesien von George Wallace, die vom Autor gelesen und von der Musik des amerikanischen Komponisten und Musikers David Amram, einem Freund des Autors, gelesen wurden.

Diese wichtige Veranstaltung des Amtes für Zweisprachigkeit und Fremdsprachen ist Teil eines umfassenderen Projektes, das eigens dafür konzipiert wurde, ein immer umfangreicheres Publikum für die Fremdsprachen zu sensibilisieren und hierfür konkrete Anlässe zu liefern. Das Werk von George Wallace wurde am 12. Mai 2003 auch in Meran vorgestellt.

Zeit, sich besser kennen zu lernen

Datum: 19.03.2003 - 14.05.2003

Aus einer Reihe von Fragen, die auch ein wenig provozieren wollen (zwei Beispiele: „Was wissen die italienischsprachigen Südtiroler über die Tätigkeit des Südtiroler Kulturinstituts oder der Urania?“ „Was wissen die deutschsprachigen Südtiroler über die Tätigkeit des Circolo La Comune oder des UPAD?“) ist auf Initiative des Amts für Zweisprachigkeit und Fremdsprachen eine Reihe von Begegnungen mit dem programmatischen Titel „Zeit, sich besser kennen zu lernen – è ora di conoscersi meglio“ entstanden.

Nachdem die fünf Bereiche ausgewählt waren, denen die besondere Aufmerksamkeit gelten sollte (Freizeit / Kultur / Soziales / Fortbildung / Printmedien), ist die Aktion mit einer Mischung aus Neugier und vernunftbedingter Skepsis gestartet worden. Inzwischen hat sie lobende Kommentare von den direkt Interessierten und einen erfreulichen Erfolg beim Publikum eingefahren.

Die Begegnungen (von denen jede an einem anderen Ort stattfand – auch dies eine Möglichkeit, um die eigene Umgebung besser kennen zu lernen ...) folgten einem einfachen und wirkungsvollen Strickmuster:

- der Leiter der jeweils eingeladenen Institutionen stellte sich selbst und seine Organisation vor, indem er die Sprache des „anderen“ benutzte (Überraschungen hinsichtlich nicht vermuteter Sprachbeherrschung inbegriffen ...);
- die Fragen aus dem Publikum (in beiden Sprachen) haben zur Vertiefung des Themas beigetragen, die etwas naiveren (Warum tun sich Rotes Kreuz und Weißes Kreuz nicht zusammen?) und auch die spitzbübischen (Warum haben viele Bergwanderwege keine zweisprachigen Bezeichnungen?) haben die Diskussion belebt;
- jeweils eine Woche nach einer Begegnung erschien eine zusammenfassende „Identitätskarte“ aus der Einführung in den bekanntesten Tageszeitungen: in den Dolomiten die Beschreibung der italienischen Organisation, im Alto Adige die der deutschen Organisation, sodass auf diese Weise auch das breite Publikum der Abonnenten und der Gelegenheitsleser erreicht wurde.

Für die Web-Begeisterten beherbergte ein Forum einen Chat mit Meinungs austausch über diese, von den traditionellen Medien vielleicht etwas vernachlässigten Themen.

Im Einzelnen trafen bei den Begegnungen aufeinander (in einem Fall zum ersten Mal!) Mauro Fattor und Toni Ebner (Chefredakteure von Alto Adige und Dolomiten) – Sandro Forcato (Präsident des Circolo La Comune) und Peter Silbernagl (Direktor des Südtiroler Kulturinstituts) – Elena D'Addio (Direktorin des UPAD) und Oswald Rogger (Präsident der VHS) – Giorgio Pasetto (Vizekommissär CRI, Comitato Alto Adige) und Georg Rammlmair (Präsident des Weißen Kreuzes) – Franco Capraro und Luis Vonmetz (Präsidenten des CAI Alto Adige und des AVS).

Allgemeine Schlussfolgerungen aus dieser Begegnungsreihe ziehen zu wollen, wäre vielleicht etwas gewagt: Die Analogien sind aber womöglich doch stärker als die Differenzen: gleiche Aufgabenbereiche und gleiche Zielvorstellungen bei UPAD und VHS, zum Beispiel – es ändert sich natürlich immer die Sprache der Beteiligten (auch wenn das Englische sich immer mehr durchsetzt, vor allem in der Informatik, einem von beiden Seiten stark belegten Feld) – analoge Tätigkeiten bei CRI und Weißem Kreuz, aber in unterschiedlichen Einsatzbereichen (das Weiße Kreuz ist stärker an das Landesterritorium gebunden). Der Circolo la Comune und das Südtiroler Kulturinstitut bieten ihrem Publikum beide ein „Importprodukt“, auch wenn die Geschichte der beiden Vereinigungen

vollkommen unterschiedlich ist, sehr geprägt durch die Figur des „Forcato“ und die siebziger Jahre die des Circolo, eher institutionell bestimmt die des Kulturinstituts.

Man kann vielleicht folgern, dass es eben die Geschichte ist, die den starken Unterschied ausmacht zwischen den Vereinigungen und Institutionen auf beiden Seiten, deren Ziele und Tätigkeitsbereiche sich gleichen; eine neuere Geschichte nämlich, die den Dolomiten das Erscheinen versagte oder Konferenzen der Urania verbot, ebenso wie deutschsprachige Theateraufführungen, und die versuchte, glorreiche Institutionen der Alpen zu unterdrücken.

Die Tatsache, dass nicht nur die heutige Tätigkeit, sondern auch die Wurzeln und Traditionen der Vergangenheit untersucht wurden, hat nicht wenig dazu beigetragen, dass die Gäste dieser Begegnungsreihe die Gelegenheit hatten, „sich besser kennen zu lernen – di conoscersi meglio“.

Afaq - Eintauchen in die arabische Welt

Datum: 04.12.2002 - 07.12.2002

Vier Tage, die alle Sinne in Anspruch nahmen, mit Farben, Klängen, Geschmäckern und Düften aus einer Welt, die heute dank Afaq, ein bisschen näher zu uns gerückt ist. Vier Tage, die viele verschiedene Menschen ins Kulturzentrum Trevi geführt haben. Sie haben uns von ihrer Beziehung mit der arabischen Sprache und Kultur erzählt, aber vor allem von ihrem Dasein als Männer und Frauen, die als Journalisten arbeiten. Oder als Schriftsteller. Oder als Künstler. Personen, die heute etwas mehr Ähnlichkeit mit uns selbst zu haben scheinen.

Das Amt für Zweisprachigkeit und Fremdsprachen wollte mit „AFAQ: Szenarien arabischer Sprache und Kultur“ folgendes erreichen: Bekanntmachen und Zusammenführen, denn nur durch persönlichen Kontakt kann Verständnis gegenüber Personen mit anderem Wissen, anderen Traditionen und Gewohnheiten entstehen.

Dies war eine sehr wichtige Initiative, was auch die Schirmherrschaft, die vom Außenministerium übernommen wurde, bestätigt.

Vom 4. bis zum 7. Dezember 2002 säumte ein sehr heterogenes Publikum aller Altersklassen die Räume des Kulturzentrums Trevi, die von unterschiedlichsten Interessen geleitet wurden. Die Besucher kamen nicht nur ausschließlich aus Bozen und Südtirol, sondern es waren auch viele Personen der Arabischen Gemeinde anwesend. Schätzungen zufolge haben über 3.500 Menschen in diesen vier Tagen die Türen des Trevi passiert, um einen Blick über den eigenen Horizont zu wagen- AFAQ bedeutet unter anderem nämlich Horizonte.

Die vielen Termine und der typisch arabische herzliche Empfang der Gäste haben zu hohen Besucherzahlen beigetragen. Die vollen Säle bei den Konferenzen und Workshops zeugen von regem Interesse und Neugier der Teilnehmer. Das Programm war sehr vielseitig und wurde mit viel Sachkenntnis und Feingefühl von Adel Jabbar, Kurator der Veranstaltung und Dozent an der Universität Venedig, ausgearbeitet. Die Neugierde wurde nicht zuletzt von der mysteriösen Schrift, die tagelang auf den Werbetafeln zu sehen war, hervorgerufen.

Auch die Jugendlichen kamen auf der Veranstaltung nicht zu kurz. Für SchülerInnen der Mittelschulen, deren Zukunft immer mehr von Multikulturalität und Multiethnizität gekennzeichnet sein wird, gab es Treffen, Theatervorstellungen und Schreibwerkstätten. Die Zukunft geht auf eine Vergangenheit von Zusammentreffen zwischen dem Westen und dem Islam zurück, die jedoch nicht immer friedlich waren. Kluge Köpfe haben in

Zusammentreffen verschiedener Kulturen seit jeher eine Bereicherung gesehen. Das wusste bereits Friedrich II, König von Sizilien und später Kaiser, der sich in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts von arabischen und christlichen Würdenträgern umgab. Er war mit der arabischen Sprache und Kultur vertraut und es war kein Zufall, dass sich an seinem Hofe seine täglichen Termine an „Afaq“ orientierten.

Ausstellung Hermann Hesse - Leben und Werk

Datum: 09.11.2001 - 22.11.2001

Anlässlich des Gedenkjahres eines der meistgelesenen deutschen Schriftsteller des 20. Jahrhunderts, wurde am Multisprachzentrum im Kulturzentrum Trevi vom 9. Bis zum 22. November 2002 eine Ausstellung mit dem Titel „Hermann Hesse- Leben und Werk“ organisiert.

Diese Wanderausstellung wurde vom Goethe-Institut in Mailand in Zusammenarbeit mit der Stiftung „Fondazione Herrmann Hesse Montagnola“ ins Leben gerufen und hat in vielen italienischen Städten stattgefunden.

Anhand von Fotos, biographischem und autobiographischem Material, Auszügen seiner Werke und sogar vom Autor selbst angefertigten Aquarellen wurden Ausschnitte aus Hermann Hesses Leben veranschaulicht. Von 1919 bis zu seinem Tod lebte er in Montagnola im Kanton Tessin, wo er sich mit größter Leidenschaft und Präzision der Aquarellmalerei und Poesie widmete.

Im Rahmen der Ausstellung konnte man sich auch den Film „Ein langer Sommer“ von Werner Weick ansehen. Es handelt sich dabei um einen Dokumentarfilm von der TSI über den Umzug von Hermann Hesse in den Kanton Tessin, als für den Dichter eine neue kreative Phase begann.

Die Ausstellung wurde am 9. November mit einer literarisch-musikalischen Vorstellung eröffnet, in welcher Luis Benedikter Auszüge aus Hesses Werken vorlas. Sabrina Bizzo (Mezzosopran), gab Gedichte von Hermann Hesse zum Besten. Sie wurde von Astrid Waldner am Klavier begleitet. Die Stücke wurden von Othmar Schoeck und Peter Suitner vertont.

An die teilnehmenden Schüler (insgesamt 17 Klassen mit 292 Jugendlichen) wurden Arbeitsblätter zu den ausgestellten Bildern und Texten und ein Ausstellungskatalog verteilt.

Erfolg für Talkcity

Datum: 17.05.2001 - 19.05.2001

Über 6.000 Personen haben die Sprachmesse „Talkcity“ besucht, die vom 17. bis 19. Mai 2001 in der Messe Bozen stattfand. Sie wurde vom Amt für Zweisprachigkeit und Fremdsprachen der Abteilung italienische Kultur der Provinz Bozen und vom Pädagogischen Institut für die italienische Sprachgruppe veranstaltet. Talkcity wurde vom Europäischen Sozialfonds gefördert.

Während der Messe stellten Verlage und Bildungsagenturen didaktische Materialien und Multimedia-Produkte vor.

Einige Länder boten eine kleine Kostprobe ihrer Kulturen; dies wurde von einem interessanten kulturellen Programm umrandet, das von Theater über Kino, bis hin zu Musik reichte.

Die Initiative hatte großen Erfolg, besonders bei den zahlreich anwesenden Schülerschaften. Das Ergebnis war mehr als positiv. Das Amt für Zweisprachigkeit und das Pädagogische Institut betonten, es hätten mehrere Gründe zum guten Gelingen der Veranstaltung beigetragen: zuallererst die große Bandbreite und hohe Qualität des Angebotes und die hervorragende Zusammenarbeit mit den Schulen, Lehrpersonen und SchülerInnen. Die SchülerInnen der III ITC „Battisti“ haben mit Begeisterung die Aufsicht für die gesamte Zeit der Sprachmesse übernommen.

Während der drei Tage waren viele Besucher anwesend und es gab eine eifrige Beteiligung vonseiten des Publikums. SchülerInnen und Interessierte nahmen zahlreich an den verschiedenen Aktivitäten, wie Workshops für Musik, Theater und Handwerk teil, die an Stands mit der Kulisse unterschiedlicher Kulturen stattfanden.

Die Ex-Landesräte Luigi Cigolla und Luisa Gnechi waren sehr erfreut über das positive Ergebnis der Sprachmesse. Sie betonten, dass sie sehr gut besucht war, obwohl die Veranstaltungsorte verteilt waren.

Die „Talkcity“, welche anlässlich des Europäischen Jahres der Sprachen organisiert wurde, hat die angegebenen Ziele der Europäischen Union vollständig umgesetzt. Sie bestehen darin, auf die verschiedenen Sprachen, Kulturen und auch Minderheiten Europas aufmerksam zu machen, wie Einwanderer, die beispielsweise aus Maghreb kommen.

Rendez-vous avec la France

Datum: 28.03.2001 - 30.03.2001

Man hatte gleich das Gefühl, den Wunsch jener getroffen zu haben, die diese Sprache lieben.

"Rendez-Vous avec la France" fasste Folgendes zusammen: ein Treffen auf französischem „Boden“, um in die Sprache und Kultur einzutauchen, bei dem man Einblicke in Literatur, Musik, Film und aktuelles Geschehen bekommt.

Die Zusammenarbeit mit dem „Centre Culturel Français“ machte es möglich, zwischen dem 28. und dem 30 März 2001 die folgenden bekannten Dozenten und Experten nach Bozen einzuladen: Professor Luca Pietromarchi, Dozent an der Fakultät für Geisteswissenschaft und Philosophie der Universität Trient und Autor von Monographien, Artikeln, Übersetzungen und kritischen Analysen, Professor Dominique Orsini, „chargé de coopération linguistique et universitaire“ und Dozent für französische Literatur an der Fakultät für Sprachen der Universität Verona, Autor von Artikeln über die klassische französische Literatur, Mitglied des „Centro di Ricerca Interdisciplinare sull'Utopia“ (Interdisziplinäres Forschungszentrum über Utopie), dem auch Umberto Eco angehört, Professorin Anne Schneider „Formatrice en Lettres à l'Institut Universitaire de Formation des Maîtres (I.U.F.M.) de l'Académie de Caen“, Expertin für Jugendliteratur, Herr M. Cesare Vergati, Verantwortlicher für den Bereich Kino des Centre Culturel Français, hat an der Universität Sapienza Psychologie und Philosophie studiert und seinen Dokortitel in Philosophie an der Universität Paris erworben, und Prof. Pierre Marechaux, Doktorvater (Dozent für französische und neulateinische Literatur an der Universität François Rabelais di Tour, am Centre d'Etudes Supérieures de la Renaissance, Juniormitglied des Institut

Universitaire de France, Autor von zahlreichen Büchern und Artikeln) und angesehener Pianist (Abgänger des Konservatoriums von Paris, Schüler von Claudio Arrau, Gewinner des Listz-Preises in Budapest, Solist in London, in den USA und in Paris). Für die Aktualität Frankreichs war Lorenz Gallmetzer verantwortlich, der an der Universität Wien Romanistik und an der Universität Mailand Literaturwissenschaft studiert hat. Er arbeitete als Auslandskorrespondent des ORF in Wien, Washington und Paris.

Die Veranstaltung endete mit den Klängen von Ravel und anderer bekannter Komponisten und einer Vorstellung von Marechaux, der Poesie und Musik vereinbarte und zeigte, wie der Künstler lesen, interpretieren und die Sprache der Musik leben kann.

Die Oberschulklassen der Provinz (250 SchülerInnen, wenn es der Platz erlaubt hätte, wären mehr gekommen) konnten in diesem Rahmen bei Vorlesungen auf universitärem Niveau dabei sein, was förderlich für ihre Ausbildung und für die Vorbereitung auf die Maturaprüfung war.

Lehrpersonen und BürgerInnen konnten für drei Tage „französisch“ leben und das Multisprachzentrum, seine Lehrmaterialien in den Hauptsprachen Europas und seine stets verfügbaren Dienste für die Besucher kennenlernen. An die SchülerInnen wurden Texte von Französischen Autoren verteilt gemeinsam mit einem Heft, in dem Materialien zur Ausleihe und nützliche Internetseiten aufgelistet waren.

Es wurden außerdem ofenfrische Baguettes verteilt, die für die Veranstaltung eigens zubereitet wurden.

Durch die Übertragung von Arte, TV 5 und France 2 hatte man noch einmal mehr das Gefühl, in die Sprache einzutauchen.

Diese Initiative, die anlässlich des Europäischen Jahres der Sprachen vom Amt organisiert wurde, stieß auf ein großes Medienecho auf lokaler Ebene. Es wurde in Alto Adige, FF, Il Mattino, BoBo berichtet und es gab Fernsehaufnahmen (Rai, ORF, Video BZ 33), Radiointerviews (Rai, Radio Tirol) und Werbespots (Radio NBC, Radio Tirol).

¡adelante!

Datum: 13.12.2000 - 15.12.2000

Treffen und Vorträge über die spanische Sprache, Musik, Kino und Traditionen

Die multikulturelle Atmosphäre bot einen idealen Treffpunkt für die ansässige spanischsprachige Bevölkerung, aber auch für die deutschsprachige Bevölkerung, die ein besonderes Interesse an spanischsprachigen Kulturen aufweist.

Die Veranstaltung fand im Multisprachzentrum statt und galt ausschließlich der kastilischen Sprache und der spanischen und iberamerikanischen Kultur. Es war ein voller Erfolg, da das zahlreich vertretene heterogene Publikum begeistert vom Thema der Ausstellung war.

Die Vorschläge und Anregungen sind bei allen Besuchern sehr gut angekommen: die Kinder waren wie gebannt von den poetischen Figuren und der Musik des kleinen Theaters, das von Daniela Alber, Valeria Vanni (Argentinien) und Massimo Prandini inszeniert wurde. Die Ethnologie-Passionierten waren begeistert von der Rede von Laura Meza, einer mexikanischen Pädagogin, die sich mit dem Einfluss des indigenen Bewusstseins auf die Kultur und Sprache Mexikos iberischen Ursprungs auseinandergesetzt hat. Die Kinoliebhaber hatten die Gelegenheit den berühmten Kritiker Gianni Canova zu treffen, der

den Film „La flor de mi secreto“ von Pedro Almodóvar, welcher auf Spanisch gezeigt wurde, vorstellte.

Musikliebhaber konnten spanische und lateinamerikanische Live-Musik genießen. Es gab eine bemerkenswerte Darbietung des Gitarristen Manuel Randi, begleitet von Massimo Prandini. Weiters traten Dr. Deynis Viel (Kuba) und Dr. Valeria Vanni (Argentinien) auf, die Saiten- und Schlaginstrumente aus ihrem Heimatland mitgebracht hatte. Am letzten Abend folgte ein Auftritt der Sopranistin Martina Bortolotti, die von Marco Pisoni auf der Gitarre begleitet wurde.

Für die linguistisch-literarische Debatte waren Deynis Viel und Universitätsprofessorin Begoña Romero Bilbao beauftragt. Viel sprach von den falsos amigos (irreführende Wörter, die, trotz ähnlicher Schreibweise im Italienischen, eine andere Bedeutung haben) während Bilbao das Publikum in eine klare und direkte Analyse über die Auffassung der Frau und über zwischenmenschliche Beziehungen in Werken vieler zeitgenössischer spanischer Autorinnen miteinbezog. Fast alle Aktivitäten wurden in spanischer Sprache angeboten, die nicht nur als Kommunikationsmittel, sondern in den von Carmen Calvo Jiménez e Marco Mariani am letzten Abend rezitierten Gedichten als emotionales und ästhetisches Vehikel fungierten. Der Abend endete in einer bezaubernden Vorführung des Tango argentino/ríoplatense von Lucía und Antonio De Sarro (Argentinien/Italien).

Durch die festliche und typisch hispanische Atmosphäre war das bedeutendste Ziel der Veranstaltung erfüllt.

Das Multisprachzentrum in der Kapuzinergasse 28 ist nicht nur ein Bezugspunkt für Personen, die ihre Kenntnisse von Fremdsprachen und anderen Kulturen verbessern möchten, sondern auch für ausländische Personen, die sich zu Hause fühlen möchten, indem sie ihre Kultur mit den vielen daran interessierten SüdtirolerInnen teilen.

Wasserwelten

Data: 06.11.2000 - 16.11.2000

Dal 6 al 16 novembre 2000 il Centro Multilingue ha ospitato la mostra itinerante di libri per l'infanzia dal titolo "Wasserwelten". Promossa dalla sede centrale del Goethe-Institut in collaborazione con la "Internationale Jugendbibliothek" di Monaco di Baviera, la rassegna presentava libri ed immagini sul tema dell'acqua. L'iniziativa ha visto la partecipazione di numerose classi delle scuole di ogni ordine e grado che, oltre ad avere la possibilità di conoscere opere di scrittori di tutto il mondo, sono state coinvolte in una serie di attività scelte dai ragazzi stessi.

A margine di questa rassegna si è poi svolto un seminario sull'insegnamento della letteratura ai bambini tenuto proprio dalla referente del Goethe-Institut di Monaco Ulrike Roos che ha anche collaborato al progetto. Ai docenti che hanno preso parte all'incontro ed hanno visitato la rassegna con i loro alunni sono stati dati in omaggio il catalogo della mostra ed alcuni manifesti molto colorati da appendere nelle loro classi.

Il tema dell'acqua verrà ripreso nell'autunno 2001 nell'ambito dell'iniziativa "Schatzkiste", un fondo costituito da libri, CDRom, videocassette e CD che sarà messo a disposizione delle classi dei diversi gradi di scuola, permettendo loro di approfondire qualsiasi argomento inerente l'acqua, dagli oceani alle piscine, dallo studio dei fenomeni naturali alla musica.

Tribù

Datum: 05.10.2000 - 07.10.2000

Von 5.-7. Oktober 2000 fand im Kulturzentrum Trevi in der Kapuzinergasse 28 eine Revue mit dem Titel "Tribù un villaggio multilingue e multimediale" statt, die eine große Anzahl von Besuchern anlockte.

Diese Ausstellung bot SchülerInnen, Lehrpersonen, Sprachschulen und interessierten BürgerInnen die Möglichkeit, sich durch das Kennenlernen und Experimentieren neuer in diesem Bereich verfügbarer Technologien an die Welt der Sprachen anzunähern. Bei dieser Gelegenheit konnte man die Welt des Internet kennenlernen, das eigene Sprachniveau feststellen, sich Vorstellungen von multimedialen Kurse auf CD-ROM ansehen, die Materialien ausprobieren, Filme auf DVD ansehen und dabei beliebig Sprache und Untertitel auswählen.

Für die Ausstellung wurden die Räume des Kulturzentrum Trevi entsprechend eingerichtet. Der Eingangsbereich war dem Web gewidmet, im oberen Stockwerk gab es große Portale, um die Räume hervorzuheben. Im Bereich „Sehen“ konnte man sich Vorführungen auf großen Bildschirmen ansehen, im Bereich „Tippen“ konnte man verschiedene PCs ausprobieren und im Bereich „Hören“ konnte man mit dem Hintergrundton der Sprachen Englisch, Deutsch, Französisch, Spanisch und Portugiesisch mit dem PC interagieren, der einem Fragen stellte und damit die eigene Sprachkompetenz testete.

Im Untergeschoss gab es das „Dorf“. Es wurden dort durchgehend DVDs gezeigt. Die vielen teilnehmenden Verlage, Branchenführer im Bereich Software für den Spracherwerb, nahmen diese Gelegenheit wahr, um Neuheiten und Erweiterungen vorzustellen: Didael, Digital Publishing, Garzanti Linguistica, Macmillan Heinemann ELT - Elemond, Opera Multimedia, Oxford University Press, Sedes e BBC-Gallery, Edelsa, Inter Logos, Winkler-Spaggiari.

Easyenglish

Datum: 01.12.1999 - 03.12.1999

Ausstellung von multimedialen und didaktischen Materialien für das Erlernen der englischen Sprache

Vom 1. bis zum 3. September 1999 fand in den Sälen des Kulturzentrums Trevi die Ausstellung von Lernmaterialien für das Erlernen der englischen Sprache mit dem Titel "Easyenglish" statt.

Die Ausstellung wurde von der Forschungsstelle für die Zweisprachigkeit organisiert und wollte einen Überblick über die angebotenen Lernmaterialien des Verlagsmarktes zum Erwerb des Englischen geben. Es wurden insbesondere neue Methoden zum Erlernen einer Fremdsprache vorgestellt, beispielsweise anhand von CD-ROMs, Internet und Filmen in digitaler Form.

Die Veranstaltung richtete sich an Lehrpersonen aller Schulstufen und aller drei Sprachgruppen, an SchülerInnen und an alle, die sich für die englische Kultur und Sprache interessieren. Für die SchülerInnen wurde ein geführter Rundgang durch die Ausstellung organisiert, bei dem sie Internetaktivitäten ausprobieren konnten, bei einem Wettbewerb teilnehmen, für den man einen kurzen Test zu englischen Begriffen aus der Informatik durchführen musste, und ein Film über digitale Medien gezeigt wurde.

In den Tagen der Ausstellung haben sich die Verlage beim Präsentieren ihrer multimedialen Neuheiten abwechselte und boten damit eine tolle Gelegenheit für die Teilnehmenden, ihr Wissen über neue Lern- und Unterrichtssysteme einer Fremdsprache zu vertiefen.

Anlässlich dieser Initiative wurde außerdem der Katalog über die englische Abteilung der Bibliothek der Forschungsstelle für die Zweisprachigkeit verteilt.

Die Ausstellung hatte bei den Jugendlichen und Bürgern sehr großen Erfolg.